



Deinen Gläubigen,  
o Herr,  
wird das Leben gewandelt,  
nicht genommen.

(Präfation)

Der Gott des Lebens hat unseren lieben Bruder und Mitbruder

## Andreas Bsteh

am 9. Juni 2021 zu sich gerufen. – Andreas Bsteh wurde als viertes von acht Kindern des Arztes Dr. Otto Bsteh und Luise, geb. Domanig, am 15. Oktober 1933 in Wien geboren. Nach der Matura studierte er Theologie an der Universität Innsbruck. Von dort aus trat er ins Noviziat der Gesellschaft des Göttlichen Wortes (SVD) in St. Gabriel, Mödling, ein. Ab 1955 setzte er seine Studien an der Theologischen Hochschule St. Gabriel fort. Am 7. Mai 1959 wurde er in St. Gabriel zum Priester geweiht.

Von 1959 bis 1961 war P. Bsteh Seelsorger für Studierende aus Übersee in Wien und Initiator der Gründung des Afro-Asiatischen Institutes durch Kardinal Franz König. Er wurde 1965 bei Karl Rahner mit der preisgekrönten Arbeit „Zur Frage nach der Universalität der Erlösung“ promoviert. Noch im selben Jahr wurde er Professor für Fundamentaltheologie an der Hochschule St. Gabriel. Als Dekan (1971 bis 1986) erreichte er deren Neuordnung und staatliche Anerkennung. Zusätzlich war er Direktor der umfangreichen Bibliothek (1973 bis 2009), die katalogisiert und digitalisiert wurde. Als Direktor des Missionsethnografischen Museums (1975 bis 2009) organisierte er mit Unterstützung des Wissenschaftsministeriums eine Neuauflistung der Sammlungen (1979) und deren Dokumentation. Zu seiner großen Enttäuschung wurden Hochschule, Bibliothek und Museum 2010 geschlossen.

Andreas widmete den ganzen Einsatz seines Lebens dem Dialog der Religionen. Ab 1970 organisierte er zahlreiche grundlegende wissenschaftliche Tagungen, deren Ergebnisse in verschiedenen Sprachen publiziert wurden. 1991 gründete er das *Religionstheologische Institut* St. Gabriel, und veranstaltete in Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen und Fachleuten der Universität Wien internationale christlich-muslimische Dialogkonferenzen.

Es gelang ihm immer wieder, durch große Visionen zu begeistern und durch akribische Arbeit zu überzeugen. 2013 veröffentlichte er die Dokumentation seines Lebenswerkes „Geschichte eines Dialoges“. Er war Träger von Ehrenzeichen der Republik Österreich, des Landes Wien und der Marktgemeinde Maria Enzersdorf. 2014 erhielt er den Kurt Schubert-Gedächtnispreis für interreligiöse Verständigung.

Seine letzten Jahre verbrachte Andreas im Freinademetzheim, jener Abteilung des Hauses, die er selbst für gebrechliche Mitbrüder entworfen und aufgebaut hatte.

Den Auferstehungsgottesdienst feiern wir am 21. Juni 2021 um 14.30, anschließend begleiten wir Andreas auf den Friedhof von St. Gabriel.

Petrus Bsteh  
für die Geschwister und Familie

Franz Helm SVD  
Rektor von St. Gabriel